



*In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:*

*Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn wie ihr richtet, so werdet ihr gerichtet werden, und nach dem Maß, mit dem ihr messt und zuteilt, wird euch zugeteilt werden.*

*Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht? Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen! - und dabei steckt in deinem Auge ein Balken? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, dann kannst du versuchen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen.*

*Matthäus 7, 1-5*

Als Jugendliche gehörte ich in meiner Heimatgemeinde einem Bibelgesprächskreis an. An einem dieser Gesprächsabende haben wir über das Glaubensbekenntnis gesprochen. Jeder sollte eine Aussage aus dem Credo auswählen, die ihm oder ihr besonders wichtig war.

Mein damaliger Heimatpfarrer, der diesen Kreis begleitete, sagte: „Der wichtigste Satz im Credo ist für mich: Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.“

Ich war total entsetzt. Aber es hat dazu geführt, dass mich diese Aussage über viele Jahre beschäftigt hat und es hin und wieder immer noch tut.

Bezugnehmend auf das Evangelium, in dem es heißt: „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet“, ist es sicher eine gute Idee, über diesen Satz aus dem Glaubensbekenntnis immer wieder neu nachzudenken.